

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



5. JAHRGANG

NUMMER 2 / FEBRUAR 1953

Hilfe für Flüchtlinge aus der Sowjetzone

Wir bitten, will auch Großhansdorf zur Verfügung stellen.

Sachspenden bei der Deutschen Hilfsgemeinschaft,
Kolenbargen 20, abzugeben,

Geldspenden auf die Gemeindekonten einzuzahlen:
Postscheckkonto **31317** Hamburg,
oder Kreissparkasse Großhansdorf.

Auch die kleinsten Beiträge helfen!

Für die Gemeinde: Für den Heimatverein:
B. Stelzner, Bürgermeister N. Henningsen, 1. Vorsitzender

Unsere Mitgliederversammlung

soll diesmal völlig anders werden als sonst.

Merken Sie bitte **Dienstag, 3. März**, vor, damit Sie
dabei sein können. In den nächsten Tagen erhalten Sie
genaue Mitteilungen.

Cilli Cohrs

von Gorch Fock wird (im Rahmen der Heimatlichen
Ausstellung) am Karfreitag in der Schule Groß-
hansdorf aufgeführt. **Walddörferbühne.**

Unser Walddorf Großhansdorf

Heimatkundliche Ausstellung

Wenn wir in unserer Ausstellung das Bild abrunden wollen, müssen wir auch auf das zurückgreifen, was die Bewohner dieses Raumes an schönen und kulturellen Dingen um sich gesammelt haben. Wir meinen damit Bilder, Plastiken oder Antiquitäten, die von so starkem Ausdruck sind, daß sie für die Allgemeinheit wertvoll sein können.

Wir bitten daher alle Einwohner, soweit sie Dinge der angesprochenen Art besitzen, uns diese für die Ausstellung leihweise zur Verfügung zu stellen, damit wir der Allgemeinheit den Genuß dieser schönen Gegenstände möglich machen können.

Wir sind jedem Einwohner, der uns etwas dieser Art zur Verfügung stellen will, sehr dankbar und bitten, uns baldmöglichst entsprechend zu benachrichtigen. Um etwaige Besorgnisse zu zerstreuen, teilen wir mit, daß alle Gegenstände der Ausstellung versichert werden. Außerdem werden sie während der

Ausstellungszeit Tag und Nacht durch Polizei geschützt. Es ist selbstverständlich, daß die geliehenen Gegenstände in den geheizten Schulräumen sorgfältig gestellt oder gehängt werden.

Ernst Deppen

Schmalenbeck, Babenkoppel 20

Ruf: Ahrensburg 21 06

Foto-Wettbewerb

Wir weisen darauf hin, daß im vorigen Heft die Bedingungen für den Foto-Wettbewerb veröffentlicht wurden.

Letzter Ablieferungstermin ist der 1. März.

Die Preisrichter sind Ernst Deppen (für den Kulturausschuß der Gemeinde), Arnulf Fuhrmann (für den Schulverein), Oberbaurat Hinrichsen (für das Baupflegeamt Hamburg), Walter J. Küpper (für die bildenden Künstler des Gemeindegebiets), Ulrich Schmidt (für den Heimatverein).

Im Altersheim Lichtensee (Hoisdorf)

Im Kreise Stormarn gibt es zur Zeit sechs Altersheime, und zwar 4 kommunale der Kreisverwaltung, eines der Hilfsgemeinschaft, eines des Evangelischen Hilfswerkes (Lichtensee). Alle 6 werden vorwiegend von der Kreisverwaltung Stormarn belegt.

Lichtensee ist das unserem Orte am nächsten gelegene Heim. Anträge auf Aufnahme in ein Altersheim können bei der Gemeindeverwaltung, bei der Kreisfürsorgerin, sowie für die beiden letztgenannten Heime bei den jeweiligen Gemeindehilfswerken gestellt werden.

Die Aufnahmebedingungen sind in den Häusern verschieden, wie auch der Charakter der Heime bewußt unterschiedlich ist. Bei der Kreisverwaltung wird nach Anhören der zuständigen Fürsorgerin in der Regel die geeignetste Auswahl getroffen.

Die Aussichten zur Aufnahme sind in allen Heimen in letzter Zeit günstiger geworden, so daß die »Wartezeit« nicht mehr so lang ist.

Wir sind in der Lage, nachfolgend den (stark gekürzten) Bericht eines ehemals

ligen Großhansdorfers zu veröffentlichen, der ein Bild vermittelt, wie die neue Welt auf den »Neuling« gewirkt hat, und wie er sie beurteilt.

Nun bin ich dort gelandet, wovor mir gegraut hat: in einem »Altersheim.« Nicht mehr sein eigenes Heim zu haben mit der gewohnten Einrichtung, mit Büchern und allem, was die persönliche Note ausmacht, das erschien mir bei meinem starken Interesse am Leben unerträglich. Ich hatte mir meinen Lebensabend anders vorgestellt. Nun aber bin ich hier und will über meine ersten Eindrücke schreiben.

Gleich vorweg muß ich sagen, daß ich, abgesehen von dem leider äußerst beschränkten Schlaf- und Wohnraum, in dem nicht einmal für einen Tisch Platz ist, angenehm enttäuscht bin. Für diejenigen »Alten«, denen es an Trieb und Lust zu geistiger Betätigung, an Kraft zu körperlicher Arbeit fehlt, ist das Heim geradezu ideal. Verpflegung und Betreuung kann den Verhältnissen nach nicht besser sein. Die meist einfache Kost an den Wochentagen ist kräftig und schmackhaft, an Sonn- und Festtagen sogar hervorragend.

Das Altersheim ist ein ehemaliger Landsitz mit Haupt- und Nebengebäuden, mit Wald und ausgedehnten Parkanlagen. Es sollte ursprünglich Ruhesitz eines reichen Hamburger Großkaufmanns werden und ist in den zwanziger Jahren mit erheblichen Kosten liebevoll angelegt und ausgebaut worden.

Der mittlere Saal des Erdgeschosses, der auf eine ebenerdige Terrasse führt, dient als gemeinsamer Aufenthaltsraum für die Insassen. Daran schließt sich der Speisesaal. Daneben ein anderer Saal und Küchenräume. Die Wohn- und Schlafräume der Insassen liegen in den oberen Stockwerken. Alle Räume haben Zentralheizung.

In einem etwas abseits gelegenen Häuschen im Park wohnt ein Ehepaar, von dem der Mann den Obst- und Gemüsegarten bewirtschaftet, das Vieh versorgt (eine Kuh, Hühner und Enten), ebenso die Heizung und Warmwasserversorgung, ferner die Instandhaltung der Gebäude und Ziergartenanlagen überwacht. Die Frau besorgt u. a. die Reinhaltung der Zimmer.

Es wurde schon gesagt, daß die Verpflegung gut und ausreichend ist. Keiner, der nur auf seine Rente oder auf die unzulängliche Fürsorgeunterstützung angewiesen ist, könnte sich eine ähnliche leisten, wenn er selbst dafür zu sorgen hätte. An den Feiertagen wurden wir mit Genüssen geradezu überschüttet.

Die Leib- und Bettwäsche wird regelmäßig in einer Wäscherei gewaschen, und Ausbesserungen an der Kleidung werden für die, die es selbst nicht können, von der einen oder anderen Heiminsassin vorgenommen. Zum Haarschneiden kommt in jedem Monat ein »Frisör«, und zur Überwachung der Gesundheit und Behandlung von Erkrankten beinahe täglich ein Arzt. Alles das geschieht kostenlos.

BERG & DIDKOWSKY

HOLZHANDLUNG

Schmalenbeck - Tritttau - Schwarzenbek - Segeberg

Tel.: Ahrensburg 2343

Wer durch die Not der Zeit aus dem Erwerbsleben ausgeschaltet ist oder durch weit fortgeschrittenes Alter, Kriegsverletzung, körperliche Schwäche oder nachlassende geistige Spannkraft nicht mehr arbeiten kann, der findet hier für seinen Lebensabend ein Heim, wie er es sich kaum besser wünschen kann. Und wer noch arbeitsfähig und schaffensfreudig ist, kommt ebenfalls zu seinem Recht, da er, abgesehen von den Mahlzeiten, volle Bewegungsfreiheit hat, also tagsüber kommen und gehen kann, wann er will.

Natürlich bleiben Wünsche offen, aber wo bleiben sie nicht! Hier fehlt bei den meisten das leidige Geld für eine Fahrt nach Hamburg, für Rauchmaterial oder Süßigkeiten, für die Eintrittskarte zu einer Veranstaltung, für — ach, für so vieles, was zum Tagesleben gehört, von der Seife bis zur Briefmarke. Hier von abgesehen, entbehrt man kaum etwas und kann zufrieden in reizvoller Umgebung leben oder in den Aufenthaltsräumen lesen, schreiben und sich sonstwie beschäftigen.

Gekürzt nach einem Briefe eines ehemaligen Großhansdorfers.

Selbstmörder — Wiedergänger

Die Einstellung der Menschen zum Tode ist denkbar verschieden: Angst, Scheu, Ehrfurcht, selten nur Bejahung nach erfülltem Erdenleben.

Noch vor wenigen Jahrhunderten spielten abergläubische Vorstellungen stark mit. Am unheimlichsten und daher am meisten gefürchtet erschien der Tod durch eigene Hand. Wer sich selbst »vom Leben in den Tod gebracht«, galt als vom Teufel beeinflusst. Daher die überstarke Scheu gegenüber den Leichen von Selbstmördern, ja, sogar gegenüber ihren Angehörigen. Wer einen Erhängten vom Strick losmachte, wurde dadurch selbst »unehrlich«. Als sich im Jahre 1693 in Lübeck ein Leineweber erhängte und seine Frau ihn losschnitt, in der Hoffnung, ihn noch zu retten, wurde sie seitens des Amtes aus der Stadt gewiesen.

Es wurde gefürchtet, daß der Selbstmörder in voller Körperlichkeit wiederkam. Damit er nicht zurückkam, wurde der Tote unter der Schwelle des Hauses hindurchgetragen. Dadurch sollte verhindert werden, daß der Tote den Rückweg fand. Aus gleichem Grunde

wurden Selbstmörder außerhalb der Stadt verscharrt und mit einer Egge bedeckt, um ihn an Ort und Stelle festzuhalten. Mit Vorliebe wählte man dazu einen Kreuzweg, an den man ihn sicherer bannen zu können glaubte.

Wir fanden in einer »Sammlung historischer Nachrichten von dem hochadeligen Gut Wandsbek« eine handschriftliche Ergänzung aus dem Jahre 1789, die wir im Wortlaut wiedergeben: »1789 den 15. Juny um den Mittag hat sich ein Gärtner namens Behrmann zu Wandsbek im Hause auf dem Boden erhenkt. Auf viele geschehene Bitten der Ehefrau des sich Erhenkten, welche vorgegeben, daß dieser ihr Ehemann an einem hitzigen Fieber krank gelegen und in der Hitze zu diesem verzweifelten Entschluß gekommen sei, auf Vorstellungen von Freunden des Erhenkten an die Frau Schatzmeisterin Gräfin von Schimmelmann, auch auf Zurathen des hiesigen Pastor Mülen wollte man, daß dieser sich selbst Erhenkte auf dem hiesigen Kirchhof solle begraben werden. Da nun zu diesem Geschäft sich niemand vom hiesigen

Alles für's Baby finden Sie bei TEXTIL ESPERT

Orte würde haben gebrauchen lassen, so wurde von hiesiger Justiz resoliert, die Karre nebst 4 Manns Personen, die in Hamburg solche Leute zu begraben pflegen, kommen zu lassen, und sollten vom 16. aufm 17. Juny in der Nacht in aller Stille diesen sich selbst erhenkten Gärtner Behrmann auf dem hiesigen Kirchhof begraben.

Da aber dieses ruchbar wurde, haben viele der hiesigen Einwohner, auch sonstige fremde Leute sich zusammen gesellt, die ganze Nacht herum patrouilliert, und dadurch die Beerdigung des sich Erhenkten gehindert. Eine hiesige Obrigkeit sah sich mithin genöthigt, um den zu befürchteten Aufstand und Tumult zu verhindern, des andern Tages, den 17. Juny zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags aus Hamburg 2 Schinder Knechte mit dem Schinder Wagen kommen zu lassen, welche den Erhenkten unter großen Zulauf vieler Menschen auf den Wagen geworfen, nach dem Galgen gefahren, und daselbst begraben, womit dieser aktus ein geruhiges Ende genommen und auch jeder Zuschauer zufrieden gewesen.«

Wie stehen wir heute zu diesen Fragen? Viele lachen darüber oder schütteln den Kopf, wenn sie an ihren Mitmenschen derartige mittelalterliche Vorstellungen feststellen. Wenigen wird es

bewußt, daß in Märchen und Sagen noch manches aus jenen vergangenen Jahrhunderten in unsere Zeit hinein getragen und kritiklos übernommen wird. Man braucht nur an den Kreuzweg zu denken. Ja, wir erleben es heute noch oft, daß man denjenigen, der mit eigener Hand sein Leben endet, besonders behandelt sehen will. Kommt für ihn das Glockengeläut, das warmherzige Abschiedswort am Grabe, die Bestattung auf dem Friedhof neben anderen in Betracht? Gebühren ihm alle Ehren, die wir Abgeschiedenen zu geben pflegen?

Wir sagen: Ja! Wir müssen, wie auf allen Lebensgebieten, in einer Zeit der großen Umformungen auch hier mit alten Vorurteilen aufräumen. Wer will einem Mitmenschen ins Herz schauen? Wer kann ermessen, wie tief Not, Verzerrung, Verzweiflung waren? Wer weiß, wie lange er gekämpft hat, ehe er in einem bestimmten Augenblick glaubte, nie und nimmer mit seinen Beschwernissen fertig zu werden! Und wer weiß, wie viele oder wie wenige Kräfte des Leibes und der Seele ihm zur Verfügung standen, um die Qualen seines Lebens zu überwinden!

Wie überall, gilt auch hier das Wort: »Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet!«

»Wanderfreunde im Heimatverein«

Anschrift: Walter Petersen, Großhansdorf, Beimoorweg 52

1. März: Wohldorf, Tangstedter Forst, Oberalster, Wohldorf. Treffen: Bahnhof Wohldorf 9.03, ab Barmbek und Großhansdorf 8.43 Uhr. Rückkehr etwa 16 Uhr ab Wohldorf.

4. März: Gruppenabend bei Laumann. Osterfahrt in die Gohrde. Abfahrt Karfreitag nach Lüneburg, dann 3 Tage im Jagdschloß Gohrde. Pension tägl. 5 DM. Meldungen sofort erbeten.

DIERIG-Cedeline, -Muslin, -Kräuselpfand, -Kretonne
Neueste Muster! **TEXTIL ESPERT** Ruf 26 55

So geschehen hier am Orte

1. Der Vater liest der fünfjährigen Tochter oft aus einem Märchenbuch vor. Auch heute. Als er ihr die zweite gewünschte Geschichte ab-, lehnt, nimmt sie selbst das Buch und erzählt, als wenn sie vorläse.
Der Vater: »Du hältst das Buch ja verkehrt.«
Sie (mit ruhiger Sicherheit): »Ich hab ja auch keine Brille auf.«
2. Er ist eben zweijährig. Ein plietscher Kerl. Wenn er mit dem Großvater seine Wege geht, zum Einholen oder in den Wald, heißt es oft: Links um! Rechts um! — Eines Tages sieht er am väterlichen Gartenzaun ein neues Schild. Der väterliche Name steht drauf und der Beruf: Rechts-anwalt. »Was steht da?« fragt der Kleine den Großvater. Antwort: »Rechtsanwalt.« Und nun wischt der Kleine einmal nach dieser, einmal nach jener Seite über das Schild hin. Sagt dabei: »Rechts an Wald — links an Wald« — »Rechts an Wald — Links an Wald«.
3. Seit drei Wochen geht R. zur Schule. Da fragt ihn der Vater: »Na, wie gefällt es Dir denn da?« »Och,« sagt er, »wär' ich damit man nicht erst anfangen.«



Das macht sich immer bezahlt, denn der gute Schlaf ist der Speicher der uns tag um tag mit neuer Lebenskraft versorgt. Die Voraussetzung dafür aber ist das gute Bett von

BETTEN-*Bubert*
AHREN/BURG-HOLZ
Hagenowallee 20

Tel. 20 28

Biete 1 Zimmer, 13,5 qm, Küchenbenutzung, Keller, Barmbek, gegen 1 Zimmer mit Nebenraum in Ahrensburg oder Großhansdorf.

Angebote an den »Waldreiter« unter Nr. 33

Anzeigenschluß für das

Märzheft: **10.** März

Standesamt

(Großhansdorf, Ahrensburg, Hamburg)

Geboren:

Ortwin Dorsch, Nebenerwerbssiedlung.
Angelika Binder, Hansd. Landstr. 12.
Renate Kober, Achterkamp 82.
Ingrid Wirobski, Papenwisch 58.
Frauke Schule, Waldreiterweg 36.
Rainer Wittenhagen, Bei den Rauhen Bergen 46.
Dagmar Stössel, Sieker Landstr. 237.
Irmgard Schulz, Sieker Landstr. 2.

Heiraten:

Adolf Mellek, Himmelshorst, und Selma Gröllmann, Hamburg.

Gestorben:

Michael Mende, Ahrensfelder Weg 54, 10 Tage alt.
Inga Karstens, Radeland 9, 47 J.
Albert Schwampe, Wöhrendamm 46, 56 J.
Theresa Groß, Nebenerwerbssiedlg., 15 J.

Mitteilungen

Programm für die Osterausstellung in Großhansdorf. Die Vorbereitungen für die große Heimatausstellung in sämtlichen Räumen des Schulhauses sind voll im Gange. Planung und Vorbereitung zeigen schon jetzt, daß die Ausstellung ein außerordentlich eindruckvolles Gesamtbild aus Vergangenheit und Gegenwart Großhansdorfs vermitteln wird, das nicht nur den Einwohnern viel zu sagen hat, sondern auch eine große Zahl auswärtiger Gäste in unseren Ort ziehen wird.

Das Märzheft des »Waldreiter« wird als Programmheft herauskommen, es wird umfangreicher und gut bebildert sein. Wegen der höheren Kosten kann es ausnahmsweise nicht kostenlos abgegeben werden, sondern wird für 10 Pf. (und 5 Pf. Austrägebühre) angeboten werden.

Familiennachrichten. Unter der Überschrift »Standesamt« bringen wir die Nachrichten, die auf den Standesämtern in Großhansdorf-Schmalenbeck und Ahrensburg gebucht werden. Zum ersten Mal ist diesmal auch Hamburg dabei. Geburten, Eheschließungen, Todesfälle von Standesämtern anderer Orte erfahren wir nicht, wenn sie uns nicht von Familienmitgliedern bekanntgegeben werden.

Schulferien 1953 in Schleswig-Holstein. Angegeben sind nachfolgend der letzte und erste Schultag. Ostern: 27. März bis 14. April. Pfingsten: 21. bis 29. Mai. Sommer: 3. Juli bis 11. August. Herbst: 2. bis 13. Oktober. Weihnachten: 22. Dezember bis 5. Januar 1954.

Kreisfürsorge. Sprechstunden der Kreisfürsorgerin Fräulein Meyer jeden Mittwoch (nicht Dienstag) 8–10 Uhr in Ahrensburg, Waldstraße 17.

Wiedergänger. Wer sich ausführlicher über die in unserem Aufsatz auf Seite 20 enthaltenen Zusammenhänge unterrichten will, sei auf einen Aufsatz von Rudolf Nehlsen, Lübeck, verwiesen, der im Januarheft 1952 der Zeitschrift »Die Heimat« erschienen ist und auch viel Quellenmaterial angibt. Wir haben wertvolle Gedanken aus dem Nehlsenschen Aufsatz entnommen.

Brandkasse. Durch eine Verfügung der Landesregierung Schleswig-Holstein wurde mit Ablauf des Jahres 1952 recht plötzlich die Brandversicherung der ehemals hamburgischen Hausbesitzer Großhansdorfs, die bei der Hamburger Feuerkasse zwangsweise versichert waren, als nicht mehr zugelassen erklärt. Eine gut besuchte Versammlung der Betroffenen im »Hamburger Wald« besprach (neben anderen Angelegenheiten) ausführlich und sichtlich besorgt die Lage, besonders die Frage der Rechtsmäßigkeit der Kieler Verfügung, die Kurzfristigkeit sowie die verschiedenen Versicherungsbedingungen einerseits bei der Landesbrandkasse, andererseits bei den Privatgesellschaften. Vertreter beider Arten waren da und gaben Aufklärungen. Als Ergebnis der Aussprache ist festzustellen, daß der Grundeigentümerverein sich zusammen mit Bürgermeister und Landrat bemühen will, bei der Landesbrandkasse zu erreichen, daß sie die gleichen Versicherungsbedingungen gewährt wie die Hamburger Feuerkasse.

Dr. P. Knappe und Elly Peemöller haben bei uns eine treue Gemeinde, die sich weder durch Witterungsbeschwerden noch häusliches Ruheverlangen abhalten läßt zu kommen. Zückmayers »Katharina Knie« hinterließ bei der Zuhörerschaft einen nachhaltigen Eindruck, und daran waren der Dichter wie seine

Interpreten gleichermaßen beteiligt. Die künstlerische Wiedergabe war so vollendet (u. a. Knappes Darstellung des sterbenden Vaters Knie), daß jeder im Saal minutenlang tief ergriffen saß, ehe sich die Hände zum Beifall lösten.



Was wünschen sich Konfirmanden?

Gewiß mancherlei. Doch an der Spitze aller Wünsche steht eine Uhr. Die Uhr soll eine zuverlässige Begleiterin ins Leben sein. Für die Tochter und für den Sohn zeigen wir Ihnen gerne unverbindlich unsere bewährten Präzisions-Markenuhren. Kommen Sie bitte ins UHREN-FACHGESCHÄFT

Bruno Weyrauch

Großhansdorf beim Bahnhof
früher Hamburg, Landwehr 6

Butenhamburger. Am Sonnabend, dem 28. Februar 1953, findet um 20 Uhr im »Hamburger Wald« die Jahreshauptversammlung statt. Im Rahmen der Tagesordnung wird der neueste Stand der Situation in Hamburg hinsichtlich Rückführung, Wohnungsbau und Arbeitsbeschaffung behandelt. Es dürfte im Interesse sämtlicher Mitglieder liegen, sich über diese Punkte unterrichten zu lassen. Die Neuwahl des

Vorstandes steht gleichfalls auf dem Programm. Hamburger, die während des letzten Krieges in unsere Gemeinde verzogen sind und die nicht Mitglieder sind, sich aber informieren wollen, können als Gäste teilnehmen.

Gesangsverein »Hammonia« von 1868, Großhansdorf. In der Generalversammlung am 24. Januar wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder erfreulicherweise gestiegen sei, wenn auch nicht der Einwohnerzahl entsprechend. Ferner, daß der Verein die offiziellen Veranstaltungen der Gemeinde mit Gesangsvorträgen unterstützt und bei Goldenen Hochzeiten innerhalb der Gemeinde Ständchen bringt. Zum Tage des 85. Bestehens des Vereins in diesem Jahre ist ein größeres Sängertreffen vorgesehen. Die diesjährige Maskerade findet am 28. Februar statt (siehe Anzeige).

Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Großhansdorf, bestätigte auf seiner Generalversammlung am 3. Februar folgende Herren als Vorstand: 1. Vorsitzender: Menke, Sieker Landstr. 216, 2. Vorsitzender: Krause, Kassierer: Wachner, Schriftführer: Lüdtke, Beisitzer: Pahl, Döring, Lüdtke, Revisoren: Elven, Stramm.

Hubert Laumann, der Inhaber der Bahnhofsgaststätte in Großhansdorf, wird am 24. Februar 75 Jahre alt. In seinen wohleingerichteten Räumen kommen die Schachspieler sowie die Wandergruppe des »Heimatvereins« und der Verein der Ruhestandsbeamten zusammen. Wir wissen von den Mitgliedern der Wandergruppe, daß sie es dort behaglich finden und daß es an ihren Abenden sehr vergnüglich zugeht.

Für Ihre Fenster bieten wir Ihnen zu außergewöhnlich günstigen Preisen

Reinbaumwollene Dekorationsstoffe an.

Diese sind äußerst sonnen- und waschecht. 80 cm breit, per m DM 1,90.

REINBAUMWOLLENE GARDINEN in guter Auswahl,
in einfacher Breite, schon ab DM - ,78 per m.

TEXTIL ESPERT · Ruf 26 55

Männergesangsverein »Hammonia«, Großhansdorf

Unsere große *Preismaskerade* findet statt am

28. Februar unter dem Motto »**Alt Heidelberg**« bei C. Dunker

Anfang 20 Uhr. — Demaskierung 11.11 Uhr.

Die ersten 3 Masken haben freien Eintritt.

Der Festausschuß.



Park-Hotel Manhagen

Am **28. Februar**, 20 Uhr, findet unser diesjähriges

Kostümfest

statt, zu dem wir unsere Freunde herzlich einladen.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Eintritt DM 2,—

Für die vielen Beweise herzlicher
Anteilnahme beim Tode unserer
lieben Tochter und Schwester

Theresia Groß

sagen wir allen Freunden und Be-
kannten herzlichen Dank.

Schmalenbeck, Febr. 1953 **Familie Groß**

Erst jetzt erfahren wir aus einem
Briefe von Frau L. Paulsen, Niehus
bei Flensburg, daß ihr Gatte

Jens Paulsen

bereits im Mai 1952 gestorben ist.
Wir teilen es nachträglich mit, da
Jens Paulsen als früherer Einwohner
Großhansdorfs und Leiter der Schule
weiten Kreisen wohl bekannt war und
bei vielen in guter Erinnerung ist.
Wir bewahren Jens Paulsen in
ehrendem Gedenken.

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.

Am 19. Januar 1953 starb

Frau Inga Karstens

Radeland 9, kurz vor Vollendung
ihres 48. Lebensjahres. Wir betrauern
in der früh Verschiedenen einen
lieben Menschen, eine unermüdete
Anregerin und Förderin unserer
Bestrebungen.

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.

Für die Aufmerksamkeiten und Glück-
wünsche zu meinem 70. Geburtstage
sage ich allen meinen herzlichen Dank,
insbesondere dem Kirchenvorstand so-
wie der Freiwilligen Feuerwehr Groß-
hansdorf.

CARL HOSIEN
Hoisdorfer Landstr. 41

Heinrich Hartung

Damen- und Herrenschneiderei
Schmalenbeck · Sieker Landstr. 155
Ruf 25 74

Feine
Fleisch- u. Würstwaren
Aufschnitt
 ff. ausgebratener **Rindertalg**
 Pfd. 55 Pf
PAUL REUTER, Schmalenbeck
 Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

**Sonder-
 Angebot!**
 Konsum-Mischung
 125 g nur DM **2,80**
Kaffee-Rösterei
H. Langzauner
 Ruf 31 24

Zentralheizungen Neuanlagen und Reparaturen
Johann Gottschalk
 Vierbergen · Ruf 21 08

BRILLEN - MAURER
 **DIPLOMPTIKER**
 Ahrensburg
 Manhagener Allee 9
 Ruf: 2192
 Lieferant aller Krankenkassen

Bruteier und Eintagsküken
 ab Mitte (15.) März,
 Leghorn, Italiener, New Hampshire,
 lieferbar.
Annemarie Rohde, Schmalenbeck
 Bei den Rauhen Bergen 48, Ruf 28 55

Die **Höhensonne**
 ist, mit Wärmestrahlen kombiniert,
 jetzt wieder in Betrieb genommen.
Frau Dr. M. Ahlers.

Obstbäume und Beerenobst
 zu besonders günstigen Preisen aus
 großem Vorrat. Für Rosen, Hecken-
 pflanzen und Ziergehölze werden Be-
 stellungen schon jetzt angenommen.
Walddörfer Baumschulen Inh. E. Döring
 Sieker Landstraße 207, Tel. 22 17

Jetzt auch **ÖFEN u. HERDE** auf Teilzahlung
Gasgeräte **W. MÜCKEL** Bauklempnerei
San. Anlagen Bedachung
 Schmalenbeck · Ruf 22 41
 Bitte, besuchen Sie meinen AUSSTELLUNGSRAUM!

Für den Konfirmanden finden Sie bei mir reiche Auswahl:
ANZÜGE in guten Qualitäten, blau und braun, in kleidsamer **49,-**
 zweireihiger Form: DM 96,-, 84,-, 78,-, 62,50
Berufskleidung für alle Berufe: Sportheimden, Krawatten, Unterwäsche, Hüte, Mützen, Taschentücher, usw.
Kastorf Das Fachgeschäft für Herren-, Knaben- und Berufskleidung
 Hüte und Mützen
 Manhagener Allee 6 · Tel. 2982

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54 **Elektromeister**

Nach Geschäftsschluß 22 98

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180

Die neue

Frühlingstapeten-Kollektion

ist eingetroffen zu herabgesetzten Preisen.

Stragulateppiche und -läufer sowie
Linoleum am Lager.

Streichfertige

Ol- u. Lackfarben und **Emaillacke**
auch im Preis herabgesetzt.

Alle Waschmittel sowie **Feinseifen**.

JULIUS ZIEMSEN, Malermeister

Farben - Tapeten - Seifen

Schmalenbeck, Sieker Landstr. 143

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Obstbaumspritzung Spezialität: Hausbockbekämpfung

Karl Schmaljohann, Ahrensburg, Voßberg 15, Ruf 20 03

Nach Zulassung durch das Finanzamt Stormarn habe ich meine Praxis als

Helfer in Steuersachen

in Großhansdorf-Schmalenbeck

Barkholt 19, Fernruf: Ahrensburg 31 50

Sieker Landstraße 223, Fernruf: Ahrensburg 32 46

eröffnet.

Günther Höwler.

REINHARD BÖDICKER,

Einer wird's dem andern sagen:
gut kauft man an meinem Wagen!

Edekakaufmann

Gegr. 1924 Hamburg - Lager: Groten Diek

Schlafstelle in Schmalenbeck sucht
junger Mann ab sofort.

Angebote an »Waldreiter« unter Nr. 31

Reinmachefrau sucht Beschäftigung
2 - 3 mal i. d. Woche, auch halbtags.

Angebote an den »Waldreiter«

Heller Raum (als Atelier geeignet), heizbar,
gesucht. Angeb. an »Waldreiter« unt. Nr. 32

Student sucht Zimmer f. Mai bis Juli.
Angeb. a. d. »Waldreiter« unt. Nr. 30

Stuhr Kaffee

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

LEDERWAREN

zur Konfirmation und zu Ostern gut und preiswert vom
Kofferhaus Heinrich Stamer, Ahrensburg, Hagener Allee 8

WERNER LAU, Fachsamenhandlung

Hamburg-Stellingen / Langenfelder Damm 95

Tel. 58 37 67 — ab 11. 4. Sa. Nr. 54 51 51

Zweiggeschäft: Hamburg 1, Klosterwall 2, Tel. 33 86 12

Samen-Niederlagen: Herbert Kirchner, Schmalenbeck, Sieker Landstraße 202
Herbert Lütge, Schmalenbeck, am Bahnhof

Ich bitte um freundliche Beachtung der beiliegenden Angebote



Grabmalkunst Paul Niquet

Bildhauerei und Steinmetzbetrieb

Vertretung: ANNEMARIE ROHDE, Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48 . Ruf: Ahrensburg 28 55



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E.V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.